

ANKAUF ANISH KAPOOR

KURZ-INTERVIEW

PROF. DR. CHRISTIANE LANGE
DIREKTORIN

Was fasziniert Sie an den Arbeiten von Anish Kapoor?

Anish Kapoor arbeitet immer sehr sinnlich, obgleich sein Oeuvre extrem gegensätzlich ist. Zum einen sind da seine chaotischen, wie im Urgrund wühlenden Pigmentinstallationen und Gemälde und zum anderen seine perfektionistischen, mathematisch exakt berechneten Spiegelarbeiten. So wie Dionysus und Apoll die beiden Seiten des Menschseins verkörpern, gehören diese beiden extrem verschiedenen Ansätze seines Werks untrennbar zusammen. Jede seiner Arbeiten aber spricht uns mit allen Sinnen an, auch die rational, scheinbar kühlen schaffen faszinierende Raumerfahrungen.

Was haben Sie bei Anish Kapoor im Studio in London erlebt?

Wie ein Künstler der Renaissance, arbeitet auch Kapoor an der Grenze zwischen Kunst und Wissenschaft. Beispielsweise stellen seine Werke, die mit dem jeweils schwärzesten Schwarz, das die Industrie aktuell erzeugen kann, aufregende Fragen an unsere Wahrnehmung und gleichzeitig an die Kunstgeschichte. Natürlich steht ein solcher Künstler nicht allein in seinem Atelier, sondern eine Heerschar von Mitarbeitern realisiert seine Ideen. In strikt voneinander getrennten Hallen für die dionysischen wie die apollinischen Arbeiten erlebt man dort verschiedene Arbeitssituationen von der Werkstatt über das Labor zum klassischen Maleratelier.

Was zeichnet die Arbeit *Concave Convex (Diamond)* aus?

In unserer selbstbezogenen Gegenwart, mit ihrer regelrechten „Selfie-Manie“ erleben wir mit dieser Spiegelarbeit völlig neue Perspektiven. Angezogen von der Faszination einer perfekten, konvex und konkav ineinander gesetzten hochpolierten Oberfläche spiegelt diese uns gleichzeitig übergroß und winzig klein, auf dem Kopf stehend und richtig herum, ganz und als Ausschnitt, scharf und verschwommen und an mancher Stelle, wo wir uns vermuten würden, zeigt sie das Nichts. Damit reflektiert *Concave Convex (Diamond)* im wahrsten Sinne des Wortes Betrachter und Gesellschaft.

Wie korrespondiert die Arbeit mit der Sammlung?

Die abstrakten Expressionisten öffnen mit ihrem „all over“ den Bildraum, Ad Reinhardt kommt auf der Suche nach dem absoluten Bild zum reinen Schwarz und Kapoor geht noch einen Schritt weiter und verwandelt diese Absolutheit in Raumerlebnisse. Erstmals können unsere Besucher all die hochkarätigen Meisterstücke dieses Saals von einem bestimmten Punkt des Raums aus gleichzeitig sehen, was völlig neue Dialoge erklingen lässt.

Wen hätten Sie gerne noch unbedingt in der Sammlung?

An dieser Stelle fehlen in unserer so beeindruckenden Sammlung der US Kunst nach 1945 die Frauen wie Joan Mitchell oder Lee Krasner. Aber das gilt leider noch immer für jeden Sammlungsbereich: Also mindestens eine große Arbeit von Louise Bourgeois, Jenny Saville, Hito Steyerl und, und, und.

PRESSE

Dr. Helga Huskamp
T +49 711 470 40 275
F +49 711 236 99 83
helga.huskamp@staatsgalerie.bwl.de
sgs_presse@staatsgalerie.bwl.de
staatsgalerie.de

Öffnungszeiten:
10.00 – 17.00 Uhr
Do bis 20.00 Uhr
Mo geschlossen
Sonderöffnungen für
angemeldete Einzelbesucher
und Gruppen
Di – So von 9.00 – 10.00 Uhr
und von 17.00 – 19.00 Uhr